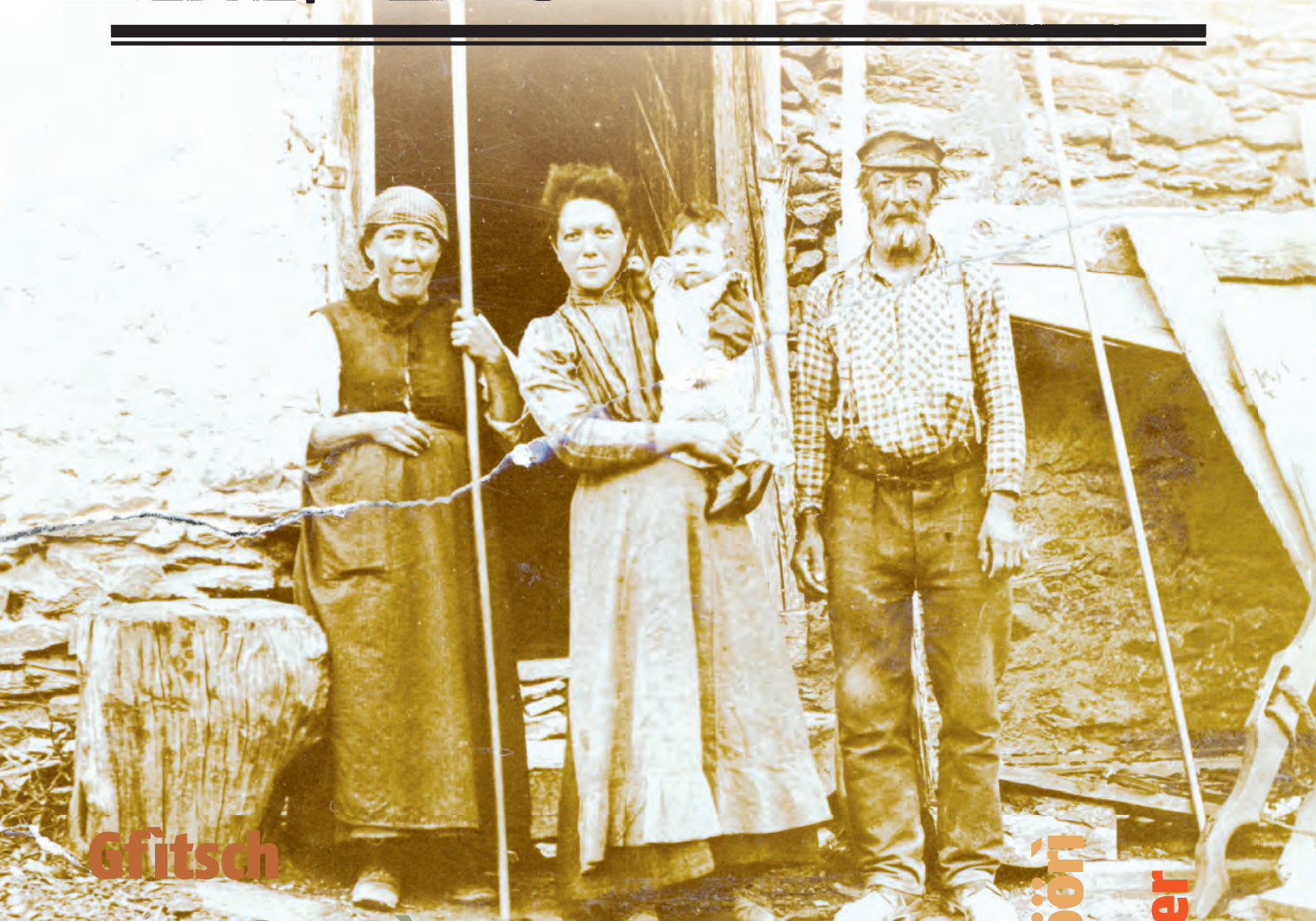


# HALDENSTEINER BOTE



**Gfitsch**

**Ggazzi**

**Ggalööri**

**Gschmätter**

**Gschüüch**

**Ggütsch**

# Häpüira

**Galgachrüügel**

**Ggumsla**

**Gfräas**

**Frässaalia**

**Ggüscha**

**Ggameedi**

## Editorial

*Geschätzte Leserinnen und Leser*

«Konkurrenz belebt das Geschäft», so sagt man. Der Kunde hat bekanntlich die freie Wahl, bei wem was eingekauft wird. Oft wird kurzerhand der günstigste Anbieter bevorzugt. Kleine Geschäfte und Firmen können im Preisvergleich selten gleichziehen. Den Niedrigpreisen der Grosshändler können solche Geschäfte und Betriebe (KMU) nur standortbezogene Kundennähe, kompetentes Fachwissen und überdurchschnittlicher Service entgegen setzen.

Durch zusätzliche Leistungen, dem Kundenwunsch angepasste Angebote, 24-Stunden-Service, kostenlose Beratung, mit solchen und ähnlichen Angeboten halten sich die Kleinbetriebe teilweise über Wasser. Enormer Mehraufwand, welcher dem Kunden selbstverständlich nicht verrechnet wird, da sonst die Preisdifferenz zum Mitbewerber zu hoch ausfallen würde. Qualitativ hervorragender Service zum möglichst günstigen Preis.

Hinzu kommt nun auch noch ein starker Schweizerfranken, bzw. ein schwächelnder Euro. Daher spüren inzwischen auch die Mittel- und Grossbetriebe den stetig ansteigenden Druck. Die Kunden nutzen den Preisvorteil nicht mehr hierzulande im Grosshandel, wie beispielsweise in der benachbarten Stadt. Denn der preisbewusste Kunde bezieht inzwischen seine Waren immer öfters im benachbarten Ausland.

Hier leben und die vorhandene Infrastruktur nutzen, hier arbeiten und ein entsprechendes Gehalt beziehen, doch im Ausland regelmässig günstigere Waren einkaufen. Doppelt profitiert? Wer hinterfragt und längerfristig denkt merkt schnell, dass diese vermeintlich profitable Vorgehensweise schlicht nicht aufgeben kann.

Unsere Grosseltern beziehen AHV, unsere Kinder besuchen die Schule, wir fordern sichere Arbeitsplätze, günstige

Hypotheken und Mietpreise, eine optimale Gesundheitsversorgung, ein ausgebautes ÖV- und Strassennetz, Umwelt- und Tierschutz, Sport- und Kulturförderung, abwechslungsreiche Freizeitangebote, selbstverständlich in einem sicheren Land. Um dies zu finanzieren bedarf es einer gut florierenden Wirtschaft.

Nur wer einheimische Geschäfte und Firmen bevorzugt, gewährleistet damit eine stabile Wirtschaft und schont nebenbei auch noch die Umwelt. Es sichert unsere Arbeitsplätze, gewährleistet Lehrstellenangebote, generiert wichtige Steuereinnahmen für die Gemeinde, Kanton und Bund, belebt und stärkt die Dorfgemeinschaft. Dies sind nur einige vieler Vorteile von welchen wiederum wir alle direkt oder indirekt profitieren.

Auf das Einkaufen im Ausland muss selbstverständlich dennoch nicht ganz verzichtet werden. Sommerzeit ist Ferienzeit. Da kommen die Schnäppchenjäger voll auf ihre Kosten. Wer für Kurzaufenthalte oder Ferien ins Ausland reist, soll die Gelegenheit nutzen und gerne auch lokale Produkte probieren. Feine Spezialitäten als Mitbringsel lassen einen dann auch nach dem Urlaub noch in Ferienstimmung schwelgen.

Mein Fazit: Bei Auslandsreisen gerne mal vom günstigen Eurokurs profitieren und auf Schnäppchenjagd gehen, doch für regelmässige Einkäufe einheimische Produkte, Geschäfte und Firmen berücksichtigen. Damit wir letztlich alle gemeinsam profitieren.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen wundervollen Sommer und erholsame Ferientage, egal ob im fernen Ausland oder – wie wär' einmal mit Ferien im eigenen Land?

Herzlichst  
Martina Clopath-Schwarz  
(Redaktionsleitung)

## Inhaltsverzeichnis

Dorfladen	3
Philipp Gurt – Autor und Verleger aus Haldenstein	4
Interview mit Nationalrat Josias Gasser	7
Spitex Chur betreut Haldensteiner	9
Expedition Himlung Himal – was ist geblieben?	11
30 Jahre Gemischter Chor Haldenstein	12
Rückblick – Tag der offenen Türe Schreinerei Gasser	14
Ein neues Lied für Haldenstein	16
Erinnriga vu dr Marliis – im Haldaschtainer Dialägg	19
Impressionen – Launen der Natur	23
Winter ade – Frühling juhe!	24
Skiwoche Kindergarten	27
Konfirmanten	28

## Impressum

Der Haldensteiner Bote erscheint zweimal jährlich (Frühling und Herbst).

### Herausgeber:

IG Haldensteiner Gewerbe  
Präsident: Daniel Felix

### Redaktionsleitung:

Martina Clopath  
mc@clopath-schreinerei.ch

### Redaktionsteam:

Jochen Blust (info@digitalis.ch)  
Carlo Köhl (ckoehl@bluewin.ch)  
Elisabeth Pingeon (epingeon@deep.ch)  
Lea Walser (lphilipp@gmx.ch)  
Gion Caviezel (caviezel.gion@bluewin.ch)

### Inserate:

Jochen Blust

### Redaktionsadresse:

Haldensteiner Bote  
Martina Clopath-Schwarz  
In da Wingarta 3  
7023 Haldenstein  
mc@clopath-schreinerei.ch

Preis pro Jahr (2 Ausgaben): Fr. 20.–  
Auflage: 750 Exemplare

# Dorfladen Haldenstein – Die Nahversorger

**Seit 11 Jahren versorgt der Dorfladen unser Dorf mit einer Auswahl von rund 6000 Produkten. Eine Selbstverständlichkeit ist das angesichts des steigenden Konkurrenzdrucks im Detailhandel nicht.**

Von Christof Dietler

Mutig waren sie. Am 1. April 2004 übernahmen Silvana Muscogiuri und Cathrin Lütscher den Haldensteiner Dorfladen. Nicht Wenige gaben damals dem Laden kaum mehr eine Chance. Die Einwände waren zahlreich: zu nahe an Chur, zu oft fährt ein Bus, zu viele Haldensteiner verfügen über ein Auto, um in Chur einzukaufen. Doch die Bevölkerung nahm das neue Sortiment gut auf. Der Jahresumsatz konnte im Vergleich zum Laden unter der alten Führung gleich um rund Fr. 100000.– gesteigert werden.

## Unabhängig, flexibel und regional

Seit 11 Jahren fahren nun die Ladefrauen zweimal pro Woche zum Einkauf ins CCA nach Sargans und einmal zur Prodega in Chur. Der Dorfladen wird unabhängig von Ladenketten betrieben. Seit 1. Oktober 2013 gehört auch der Loeladen in Chur dazu. Die beiden Haldensteiner (Klein)Unternehmerinnen Muscogiuri und Lütscher übernehmen Verantwortung für drei Haldensteiner Arbeitsplätze. Ihre Unabhängigkeit macht sie flexibel in der Sortimentsgestaltung. Bewusst lässt sich der Dorfladen von regionalen Produzenten und Handelsfirmen beliefern. Von A wie Alig Norbert (Mostlieferant aus Valzeina), über B wie Bäckerei Stäubli (Haldenstein) bis Z wie Zippert, Schafkäse (Langwies) beliefern 34 Lieferanten den Dorfladen. Dazu gehören auch die Metzgereien Mark aus Lunden, der Gemüseproduzent Gaupp aus Untervaz, der Käse-Fritz aus Chur, der Biobetrieb Waldhaus oder der Grossist Bio Partner. Kein anderer Dorfladen weit und breit führt ein so breites Bio-Sortiment.



Silvana Muscogiuri und Cathrin Lütscher trotzen seit 11 Jahren dem Lädelerben

## Darf's ein bitzeli mehr sein?

Ja, es darf etwas mehr sein: Der Dorfladen braucht wieder mehr Umsatz, ergab die Analyse der IG Dorfladen. Mehr Umsatz nicht als Selbstzweck, sondern weil der Konkurrenzdruck aus Chur in jüngster Vergangenheit auf die Zahlen gedrückt hat. Die Gleichung, dass mit höherem Umsatz die Attraktivität sowohl für die Betreiberinnen (im Detailhandel sind die Löhne tief; da macht der Dorfladen keine Ausnahme) als auch die Kunden steigt, trifft gerade bei Frischprodukten vollkommen zu. Zusammen mit der IG Dorfladen möchten die Ladenbetreiberinnen den Jahresumsatz auf über Fr. 800000.– bringen. Das ist realistisch: wachsen mit den bisherigen Kunden und mit der zunehmenden Haldensteiner Bevölkerung. Bei rund 450 Haushalten im Dorf ergibt das im Durchschnitt exakt Fr. 1777.– pro Jahr oder Fr. 33.– pro Woche. Aber bekanntlich sagt der Durchschnitt wenig

aus und Durchschnitt ist er nicht, unser Nahversorger im Dorf. ■

### Neu im Sortiment:

- Café Badilatti – Kaffee aus der höchstgelegenen Kaffeerösterei Europas
- Tessiner Teigwaren der Terreni alla Maggia SA aus Ascona
- Tröpfel, prikelder, alkoholfreier Schaumwein aus dem Thurgau.

*Vo Schläckzüüg bis frisches Gmües – es het was es brucht.*

### Öffnungszeiten:

7.30 – 12.15 / 16.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch- und Samstag-Nachmittag geschlossen

# Philipp Gurt – Autor und Verleger aus



**Wer sich in Graubünden für Literatur interessiert, kommt seit einigen Jahren am Namen Philipp Gurt nicht vorbei. Mittlerweile hat der 47-jährige Haldensteiner Autor sehr erfolgreich sechs Bücher veröffentlicht.**

**Philipp Gurt gehört zu den meistgelesenen einheimischen Autoren. Seine Genre reichen vom Alzheimer-Roman bis zum Psychothriller. Eines seiner Markenzeichen ist seine bildhafte Sprache. Kürzlich wurde sein Schreibstil als «Kino im Kopf» bezeichnet.**

Von Jochen Blust

Ich habe Philipp Gurt kennengelernt, als er mit einer Offertanfrage zum Druck seines damals neuen Buches INSOMNIA an mich (Digitalis Print) gelangte. Ich wusste damals ehrlich gesagt nicht, wer Philipp Gurt war und was er machte. Schnell haben wir gemerkt, dass die Chemie zwischen ihm als Autor und mir als «Setzer/Drucker» stimmte und so konnten wir mittlerweile einige Projekte umsetzen.

Da es sicher noch einige gibt, die, wie ich damals, auch nicht genau wissen, wer Philipp Gurt ist und was er genau macht, möchten wir ihn euch mittels des nachstehenden Interviews vorstellen, viel Spass!

*Philipp, wie bist Du zum Schreiben gekommen?*

Sobald ich in der Schule schreiben gelernt hatte, entdeckte ich die Freude daran. Wenn es hiess, jeder soll eine Geschichte schreiben, war ich sofort Feuer und Flamme.

*Vom Aufsatz zum Buch ist es aber doch noch ein weiter Weg...*

Ja das stimmt. Die Geschichten wurden mit den Jahren immer länger und ausgefeilter. Anfangs Zwanzig habe ich dann das erste kleine Büchlein geschrieben. Trotz Kritik zu Beginn blieb ich am Ball, versuchte und versuche mich stetig zu verbessern – war und bin für konstruktive Kritik dankbar. Mit jedem neuen Buch lernt der Autor dazu. So habe ich beispielsweise die Haupthandlung meiner letzten fünf Bücher in die Region Graubünden verlegt.

*Was gibt Dir denn das Schreiben ganz persönlich?*

Seit ich vier Jahre alt war wuchs ich in verschiedenen Kinderheimen in der Schweiz auf. Ich erlebte Schönes aber auch sehr Schwieriges. Meine Fantasie, die ich im Schreiben und Lesen ausleben konnte, gab mir ein Gefühl des Fliegens. Abheben und Eintauchen in eine andere Welt, den Heimalltag kurzfristig zu entfliehen. Und

heute ist es einfach das Kreative, eine komplett eigene Welt in einem Buch zu kreieren, den Figuren Leben einzuhauchen und alle Erzählfäden zusammenzuhalten bis zu einem (hoffentlich) guten Ende. Ausserdem freut es mich immer sehr, wenn ich von Lesern Feedback erhalte, dass meine Bücher sie gefesselt haben. Meine Bücher sollen schlussendlich die Leser unterhalten. Sie wollen ja für ihr Geld etwas geboten bekommen.

*Konkret: Wie entsteht eines Deiner Bücher?*

Zuerst ist da mal das Genre, das ich wähle. Im Moment ist es eine Trilogie von Kriminalromanen. Wenn ich das gewählt habe, dann beginne ich die Geschichte im Kopf zu kreieren. Das kann beim Sport, beim Sünala oder wo auch immer geschehen. Sofort spüre ich dann, ob es sich lohnt an dieser Storyline festzuhalten. Dann beginne ich einfach darauf loszuschreiben. Dabei staune immer wieder, wie während des Schreibens die Geschichte sich selber formt, Ideen umstösst oder Türen öffnet. Eine richtige Dynamik entwickelt sich. Dann heisst es Schreiben und Schreiben. Die besten Ideen kommen mir meist sehr früh am Morgen. Parallel zum Schreiben des Buches wird das Titelbild entworfen, mein Lektorat und Korrektorat kommen ins Spiel und natürlich wird die Premiere geplant. Die Medienarbeit ist auch wichtig. Das Buch ist fertig – der Tag X ist endlich da!

*Was ist das für ein Gefühl, ein Buch nach langer Arbeit endlich in der Hand zu halten?*

Nach unzähligen Stunden endlich das Buch in den Händen zu halten ist wirklich was Besonderes. Da nur wenige Leute vom Inhalt Bescheid wissen, bin ich aber auch sehr gespannt, wie die ersten Leser es aufnehmen. Ein Buch lebt von der Seele darin. Wenn die ersten Feedbacks gut sind – dann kommt noch mehr Freude auf.

*Was hast Du noch für Pläne, was das Schreiben betrifft?*

Im Moment bin ich im Finish meines neuen Kriminalromans «BÜNDNER-FLEISCH», der am 5. November im GKB-Auditorium vorgestellt wird. Bevor dann

# Haldenstein

der dritte Teil dieser Trilogie erscheint, werde ich die Fortsetzung meines Bestsellers «DIE TOCHTER DES SCHARFRICHTERS» (Chur zur Zeit der Inquisition) niederschreiben.

*Haben Deine Bücher einen Bezug zu Haldenstein?*

Auf jeden Fall. Wenn ich es mir recht überlege, kommt in jedem meiner Bücher Haldenstein – oder zumindest der Calanda – vor.

*Für deine Bücher hast Du einen kleinen Verlag gegründet, den Literaricum Buchverlag, veröffentlichst Du auch noch andere Autoren?*

Der Verlag war die längste Zeit einfach ein Mittel zum Zweck, um meine Bücher zu veröffentlichen. Mittlerweile promote ich aber auch andere Autoren und es freut mich ausserordentlich, dass Robert Vieli – ebenfalls ein Bündner Krimiautor – sein neues Buch über meinen Verlag herausbringt, es erscheint noch in diesem Jahr.

Weiter schreibe ich als Ghostwriter für andere Autoren. Auch interessiert mich die Nachwuchsförderung. Ich unterstütze Jungautoren, wo immer es mir möglich ist.

*Danke Philipp, für das spannende und offene Interview und weiterhin viel Erfolg mit deinen Büchern!*

Wie ich soeben noch von Philipp erfahren habe («aber das schreibst denn nie im Bote, gell!»), sind Dreharbeiten zu einem Dokfilm über ihn im Gange! Dieser sollte in den nächsten zwei Jahren im SRF ausgestrahlt werden... Update folgt!

Weitere Infos:

[www.literaricum.ch](http://www.literaricum.ch)  
[www.philipp-gurt.ch](http://www.philipp-gurt.ch)

*Alle sechs Bücher von Philipp Gurt sind ab sofort auch im Dorfladen in Haldenstein erhältlich!*

## «literaricum» KINO IM KOPF! BUCHVERLAG



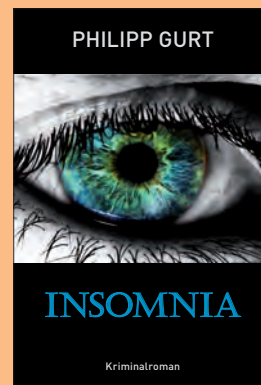
### DIE TOCHTER DES SCHARFRICHTERS

Chur zur Zeit der Inquisition

Silvana Casura, eine junge Frau aus Chur, wird jäh aus ihrem geordneten Alltag gerissen. Mehr und mehr verwebt sich ihr Leben mit dem der kleinen Katharina und deren Vater, der Scharfrichter zu Chur, genannt «Der Adler». Gegenwart und Vergangenheit mischen sich im Hitzesommer des Jahres 2003 mit dem Unfassbaren aus dem Jahre 1550. Schon bald verliert Silvana die Kontrolle über ihr eigenes Leben und die sicher geglaubte Gegenwart. Unterdessen mahlen die unerbittlichen Mühlen der Inquisition und hinterlassen im späten Mittelalter Angst, Verbitterung und Tod.

### INSOMNIA

Ein lichtdurchfluteter Frühlingstag neigt sich seinem Ende zu. Blütenduft schwebt im kühlen Abendwind. In der hereinbrechenden Dämmerung geschieht in Chur ein unglaubliches Verbrechen, das die ganze Stadt verunsichert. Die einzigen Überlebenden und Zeugen dieser Taterserie sind eine schwer demente ältere Frau und ein Asylbewerber auf der Flucht. Hansruedi Markutt und Giulia de' Medici, die beiden Ermittler der Kantonspolizei Graubünden, versuchen, den Fall gegen die Zeit zu lösen. Die Spur führt sie bis in die Familie hinein und zwingt sie, den Blickwinkel für etwas zu öffnen, das ihnen fremd ist.



### IM GARTEN DES VERGESSENS

Lukas, Anfang zwanzig, fühlt und sieht erste Veränderungen bei seinem sechzigjährigen Vater, der ihn mit viel Liebe allein grossgezogen hat. Sie waren sehr eng verbunden – ein Team! Nach langem Hin und Her: Diagnose Alzheimer! Sein Vater entschwindet immer mehr; Ängste, Spannungen und Überlast entstehen und ein unglaubliches Familiengeheimnis kommt nun zutage...

Dieser Roman führt den Leser emotional und fachlich in eine mögliche Krankengeschichte von Alzheimer, zeigt auf, wie sich die Beziehung von Vater und Sohn mit der Krankheit zwangsläufig verändert – wie schwer Abschied ist und wie Liebe und Hoffnung dennoch bleiben!

### MENSCHEN-DÄMMERUNG

Daan Rosenberg erwacht um 04:35 Uhr. Seine Frau und seine siebenjährige Tochter sind spurlos verschwunden. Was wie eine Sinnestäuschung beginnt, entwickelt sich zu einer weltweiten Katastrophe. Der bis zu seinem zwanzigsten Geburtstag unter Psychosen leidende Daan wird zusehends zur zentralen Figur zwischen Gut und Böse, in einem Vexierspiel zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen seiner geglaubten Vergangenheit und seiner allgegenwärtigen Hölle. In einer dämmerigen Welt wird sein Leben zum tragischen, endlos scheinenden Überlebenskampf auf der ihm aufgezwungenen Suche nach der verlorenen Liebe, der Wahrheit, dem Verstehen von Schmerz und dem Sinn des Lebens.



SCHREINEREI KÜCHENBAU

**marx**

7023 HALDENSTEIN

*... für sie schreinern  
wir alles!*

www.schreinerei-marx.ch

Telefon: 081 354 94 40

e-mail: info@schreinerei-marx.ch

**Silvano Costa**

Getränke-Quelle

Triststrasse 15 / 7000 Chur

T: 081 353 10 10 / F: 081 353 70 10

info@getraenke-quelle.ch

getraenke-quelle.ch

**Ihr Getränkelieferant  
in der Region für  
Gastronomie, Firmen  
und Private.****gasser BAUMATERIALIEN****FÜR JEDES BAUVORHABEN  
DIE PASSENDEN MATERIALIEN!**

Josias Gasser Baumaterialien AG

Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur

Tel. 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10

info@gasser.ch, www.gasserbaumaterialien.ch

www. **OLDIS** .ch**KIESWERK OLDIS AG HALDENSTEIN / MALADERS**

Wir sind für Sie da . . . . . Beton - Kies - Sand - Splitt - Normkoffer



www.clopath-schreinerei.ch

**Johann-Jacob Clopath**

Rheinrüteneu | 7205 Zizers

Natel 079 468 81 26

Tel. 081 353 15 15

Fax 081 353 50 92

info@clopath-schreinerei.ch

*metall* **klar***Neue Materialien, neue  
Techniken, die Erfahrung und  
das Know-how vom Spezialisten  
ermöglichen aussergewöhn-  
liche Lösungen. Metallklar!*ISO 9001  
ZERTIFIZIERT**Tobler**  
METALLBAU  
HALDENSTEIN

# Interview mit Nationalrat Josias Gasser

**«Neue Projekte zu entwerfen, ist Erholung für mich!»  
Nationalrat Josias Gasser im Interview mit dem Haldensteiner Bote**

Von Gion Caviezel

*Besten Dank für deine Zeit für ein Interview mit dem Haldensteiner Boten. In Haldenstein kennt man dich als Unternehmer mit der Firma Gasser Baumaterialien, sowie als Nationalrat. Was bedeutet Haldenstein für dich?*

Heimat. Wurzeln. Familie. In meiner Kindheit verbrachte ich immer Ferien in Haldenstein und wir hatten einen engen Kontakt zur Verwandtschaft und der Haldensteiner Bevölkerung vor allem zum Götti Josias, dem Bruder meines Vaters. Da er keine eigenen Kinder hatte, war ihm der Zusammenhalt der Familie sehr wichtig. Haldenstein, das war ein Eldorado für einen Zürcher Städter wie mich: Schafe hüten, Chriesiläsa, «Zirkus» machen mit den anderen Haldensteiner Kindern.

*Der Schritt zum Politiker hat viele überrascht. Was war der Grund für diesen Schritt?*

Ein Unternehmer hat auch eine Verantwortung für sein Umfeld, er ist nicht nur dem Geschäft selber verpflichtet, sondern auch für die Allgemeinheit, für die Gesellschaft. Ich musste realisieren, dass wir als Firma etwas bewegen können, doch das reicht leider nicht. Man kommt nicht weiter. Wir konnten beispielsweise unsere nachhaltigen energieeffizienten Häuser bauen, wir erhielten die Anerkennung der Leute, Solarpreise. Die Ausstrahlung ist jedoch beschränkt. Mit der Gründung der GLP, die sich die nachhaltige Entwicklung als einzige Partei auf die Fahne schreibt, war für mich klar, dies entspricht meiner persönlichen Überzeugung. Die nachhaltige Entwicklung haben wir bereits 1997 in unserem Firmenleitbild verankert.

*Kann man also zugespitzt formulieren: Ohne GLP keinen Politiker Gasser?*

Ja, das kann man so sagen. Wichtig war für mich, dass etwas Neues entstand und



die Philosophie stimmt. Der Aufbau der Partei hat für mich auch Pioniercharakter und ist eine grosse Herausforderung.

*Nun hast du die reale Politik auch mit den Schattenseiten erlebt. Einen richtigen grossen Wurf habe ich nicht erlebt. Bist du von der Politik desillusioniert?*

Nein. Weil ich es nicht so erlebe. Es ist wichtig zu unterscheiden, was der einzelne Stimmbürger wahrnimmt und was hinter den Kulissen abläuft. Wir, die GLP, haben es geschafft, Mehrheiten für die Energiewende und für den Atomausstieg zu schaffen, zusammen mit den fortschrittlichen Kräften aus allen Lagern. Die bisherige Politik der Energiewende ist ein wichtiger Erfolg der GLP. Die Landwirtschaftspolitik haben wir ebenfalls stark mitgeprägt in Richtung mehr Direktzahlungen und in der Verkehrspolitik war unsere Stimme für eine zukunftsfähige Entwicklung der Bahninfrastruktur entscheidend.

*Alles Dinge, die wichtig sind für unseren Kanton.*

Es kommt noch dazu, dass ich nicht nach Öffentlichkeit lechze. Ich mache mich nicht ständig mit neuen Projekten oder Ergebnissen bemerkbar. Ich kann nur sagen, dass hinter den Kulissen viel gearbeitet wird, konkrete Ergebnisse aber manchmal länger brauchen, als erhofft. Die Arbeit hinter den Kulissen ist nicht sichtbar, weil wir diese zu wenig aktiv bewirtschaften. Es ist schon so, dass wir da noch mehr machen können und müssen.

*Was hat die Gemeinde Haldenstein von «seinem» Vertreter profitiert?*

Unser Zweikammersystem auf Bundesebene will es so, dass ich weder Vertreter der Gemeinde noch des Kantons bin. Es geht um das Wohl der ganzen Schweizer Bevölkerung. Darauf schwören wir den Eid.

Es wäre aber nicht gut, wenn ich keine Antwort auf diese Frage hätte. Ganz konkret hat Haldenstein dank der Energiewende mit dem Windrad profitiert. Es ist ein Anfang. Immerhin spielt die Anlage die Steuereinnahmen von 5 bis 8 Familien ein, ohne dass daraus für die Gemeinde Kosten entstehen. Die Biobauern im Dorf werden sich an höheren Direktzahlungen erfreuen und die Nutzer des ÖV müssten sich bald einmal über bessere Anschlüsse und dichteren Fahrplan freuen können. Alle Besitzer von Solarstromanlagen und diejenigen, die es noch werden wollen, werden von der Erhöhung der im NR beschlossenen KEV (kostendeckende Einspeisevergütung) profitieren, wenn der Ständerat diese nicht wieder kürzt. Ohne KEV gäbe es in Haldenstein und in der ganzen Schweiz keine Solaranlagen, keine rentierenden Kleinwasserkraftwerke, keine Biomasse- und keine Windanlagen. Es braucht viel politische Arbeit, damit die finanzielle Unterstützung, wie die KEV, aufrechterhalten wird, bis sie durch ein weniger bürokratisches System ab ca. 2020 abgelöst wird.

*Du bist engagierter Vertreter der nachhaltigen Energie, ein unermüdlicher Kämpfer für die Energiewende. Du leitest ein grosses Unternehmen. Gibt es noch den privaten Josias Gasser und wenn ja, wer ist das?*

Den privaten Josias Gasser gibt es schon noch. Die Erholungszeit lebe ich etwas unkonventionell aus: heuen auf dem Oberberg, ich lese sehr gern und sammle Gelesenes (zuviel, lacht). Auch neue Projekte ausdenken und anstossen ist Erholung für

mich. Es gelingt mir sehr gut, abzuschalten und mich rasch zu erholen. So reise ich gerne, möglichst nicht mit dem Flugzeug. Doch der private Gasser kam in den letzten Jahren sicher etwas zu kurz, was natürlich auch mit der Politik zusammenhängt.

*Als Unternehmer in der Politik ist es schwierig. Verschiedene prominente Vertreter sind zurückgetreten oder hatten grössere gesundheitliche Probleme. Wie bringst du Unternehmen und Politik unter einen Hut?*

Dies ist nicht immer einfach, das gebe ich zu. Gesundheitlich fühle ich mich fit und die Arbeit im Nationalrat macht mir viel Freude. Jeder Fall ist wieder anders und es ist eine Frage der individuellen Situation. Ich finde es aber wichtig, dass Unternehmer und Praktiker im Parlament sitzen und ihre Stimme einbringen können. Die Wirtschaft und Gesellschaft funktioniert nicht nach den Theoriebüchern und schon gar nicht nach den Vorstellungen der oft abgehobenen Gesetzesschreiber. Zudem bin ich jetzt in einer Lebensphase, in der ich die Nachfolge für das Unternehmen regele, unabhängig von meiner politischen Arbeit.

*Wie schätzt du deine Chancen zur Wiederwahl ein?*

Die Wahlchancen sind intakt. Entscheidend ist, wie ich zusätzliche Wählerkreise mobilisieren kann. Da gehören die Wechselwählerinnen und Wähler, die Jungen, die es gerne etwas unkonventionell mögen und natürlich, die Unternehmer dazu. Gemäss Bilanz soll ich der zweitgrösste Unternehmer im Parlament sein,

das freut mich. Es braucht die Stimme des Unternehmers in der Politik.

*Wenn du wiedergewählt wirst, wofür setzt du dich ein?*

Es ist ganz wichtig, dass wir die Energiewende durchbringen und dass diese Vorlage nicht weiter verwässert wird. Dies ist auch für uns hier in Graubünden wichtig. Wir haben Wasserkraft, Sonne, Holz, an einigen Orten Wind und den Tourismus als Stütze unserer Wirtschaft. Auch der Verkehr auf der Schiene und der Strasse ist für Graubünden entscheidend. Die RhB, welche auch Tourismusbahn ist, gilt es zu stärken. Gerne arbeite ich weiter in der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrates.

*Ein Schlusswort von dir:*

**Hör nie auf anzufangen und fange nie an aufzuhören.**

*Besten Dank für das interessante Gespräch und alles Gute für die Zukunft.* ■

### Josias F. Gasser

Wohnhaft in Chur und mit dem Heimatort Haldenstein im Kanton Graubünden stark verwurzelt. Er ist Mitinhaber und Geschäftsleiter des Familienunternehmens Josias Gasser Baumaterialien AG und VR-Präsident der Gebr. Gasser Holding AG. Seit 1994 ist er Mitglied der Schweizerischen Gewerbetkammer und seit 2013 Gründungspräsident des Vereines energiefragen.gr  
www.josiasgasser.ch

Bauleitungen



## GABAG AG

Usserdorf 8a  
7023 Haldenstein  
Tel. 081 353 88 37  
Fax 081 353 18 61

**Bauleitungen**  
**Bauplanungen**  
**Baurationalisierungen**

**Jürg Gasser**  
Handy 079 335 42 02  
E-Mail gabagag@bluewin.ch

Maschinenbau



## www.paxmatic.com

Sondermaschinenbau und High-Tech Lösungen  
für Verpackungsprozesse.

**Ihr regionaler Arbeitgeber und Ausbilder für  
technische Berufe.**

# PAXMATIC

Packaging Machines | Swiss Quality

# Spitex Chur betreut Haldensteiner

**Die Gemeinde Haldenstein hat den Leistungsauftrag für Spitex-Leistungen per 1. Januar 2015 an die Spitex Chur übertragen, weil sich die Gemeinde aufgrund der Gebietsreform politisch der Region Plessur anschliessen wird.**

Von Elisabeth Pingeon

Wussten Sie:

81 Mitarbeitende der Spitex Chur starten täglich zu ihrem Einsatz – die meisten per Velo. 26 Franken kostet die Stunde Hauswirtschaft. Die effektiven Kosten werden vom Kanton Graubünden und der Gemeinde Haldenstein subventioniert. 4 Pflegefachfrauen Psychiatrie sorgen dafür, dass psychisch kranke Menschen auch während einer Krise möglichst in ihren eigenen vier Wänden bleiben können.

58 % Pflege  
9 % Betreuung  
33 % Hauswirtschaft  
= 100 % SPITEX CHUR

Dies sind wenige Zahlenbeispiele der Spitex Chur. Vieles mehr von der Spitex Chur ist auch auf der Homepage von Haldenstein zu lesen. Die Webseite der Spitex Chur ist

dort direkt aufgeschaltet. Es lohnt sich, sich dort einzusehen.

[www.spitex-chur.ch](http://www.spitex-chur.ch)

Wenn sie lieber die Infos auf Papier lesen, im Warteraum vor der Kanzlei sind alle Broschüren des Spitex-Angebots aufgelegt.

Für junge Menschen bietet Spitex-Chur die 3-jährige FAGE-Lehre an.

Laura Montanari aus Haldenstein ist im 1. Lehrjahr und erzählte mir:



*Mein Arbeitsplatz ist das Zuhause meiner Kundinnen und Kunden. Doch bevor ich mich mit einer Fachperson auf die Tour begeben, gehe ich ins Büro an die Gartenstrasse.*

*Dort gibt es ein Lehrgespräch mit der Berufsbildnerin und wir besprechen den Tag. Am Nachmittag führe ich mein Lernjournal, habe Ämtli in der Spitex oder helfe der Pflegefachfrau im Büro.*

*Zwei Tage in der Woche gehe ich im BGS zur Schule. (Bildungszentrum-Gesundheit und Soziales)*

*Das Schöne an meine Lehre ist der Kontakt zu den vielen Menschen. Es freut mich sehr, wenn ich die älteren und jüngeren Menschen neu motivieren kann. So ist der Arbeitsalltag spannend und abwechslungsreich.*

*In der Freizeit tanze ich gerne Zumba.*

*Gerne würde ich mich nach der Lehre zur diplomierten Pflegefachfrau ausbilden.*

Die Haldensteiner/innen dürfen sich freuen, wenn sie eventuell einmal von der jungen, aufgestellten, fröhlichen Frau gepflegt werden. Wir wünsche Laura weiterhin viel Freude in ihrem Beruf. ■



Sanitär und Heizungs-  
installationen

## M. Giger GmbH

Sanitär und Heizungsinstallationen

Beratung | Ausführung | Service

Auf dem Stein • 7023 Haldenstein  
081 353 87 86 • 079 541 60 76

Garage

**AUTO LA TORRE**  
**GMBH**  
[www.autolatorre.ch](http://www.autolatorre.ch)

REPARATUREN UND UNTERHALT  
ALLER FAHRZEUGMARKEN  
VERKAUF VON OCCASIONS- UND  
NEUWAGEN  
PANNENDIENST

PASCAL LA TORRE 7023 HALDENSTEIN TEL. +41 (0)81 253 44 44

MOBIL +4 1(0)79 284 63 53

# GARAGE FELIX

Deutsche Strasse 36 | 7000 Chur | 081 353 19 42  
info@garagefelix.ch | [www.garagefelix.ch](http://www.garagefelix.ch)


CARXPERT

Mehrmarken  
Vertriebspartner  
für Spezialisten für Rennwagen

U+M meyer  
Technik AG

PINARELLO Bianchi niner

ORBEA RIDLEY PRICE  
your style - your bike!

NEU IN CHUR  Exclusive Bikes

Deutsche Strasse 36 | 7000 Chur  
081 353 19 42 | info@exclusivebikes.ch | exclusivebikes.ch

## GEFÜHRTE RENNVELO - TOUREN

Am 31. Mai 2015 und jeden letzten Sonntag im Monat.  
weitere Infos unter: [exclusivebikes.ch/ausfahrten](http://exclusivebikes.ch/ausfahrten).

Anmeldung und Auskünfte:  
081 353 19 42 / info@exclusivebikes.ch

Tritt mit uns in die Pedale!



Seit 20 Jahren Ihr Partner für

- Kipper- und Muldentransporte
- Betonmischer
- Kran- und Greiferarbeiten
- Überlandverkehr
- Kühltransporte
- Holztransporte
- Spezialtransporte
- Natursteine-Handel

**Lütcher**  
TRANSPORTE



Lütcher Transporte GmbH  
Cunclis 7023 Haldenstein  
Tel. 081 373 14 41 Fax 081 373 14 44  
[www.luetscher-transporte.ch](http://www.luetscher-transporte.ch)

# Expedition Himlung Himal – was ist geblieben?

**Jasmin und Daniel Felix berichteten uns am 22. Januar 2015 in der Turnhalle von Ihrer eindrücklichen Expedition. Die Beiden bewältigten unter extremen Bedingungen den Himlung Himal in Nepal.**

Von Elisabeth Pingeon

Zahlreiche Besucher/innen liessen sich in eine fremde Welt entführen. Wunderschöne Bilder umrahmt mit den dazu passenden Geschichten. Besten Dank, dass wir Haldensteiner an dieser Expedition ein klein wenig teilnehmen konnten.

1½ Jahre später ... was stecken wohl noch für Erinnerungen in ihren Köpfen. Dass die Beiden Top-Sportler sind, das haben sie bewiesen. Wie sieht es mit den «nicht sportlichen» Eindrücken aus?

Kathmandu ist, wie Nepal allgemein, sehr hinduistisch. Einflüsse aus dem Buddhismus kann man jedoch an den Tempelanlagen sehen. Genau diese Tempelanlagen, und wenn sie dann noch auf 4000 m ü. M. stehen, diese Tempel waren für die Beiden beeindruckend. Nicht aus religiösen Gründen, und doch, einsam verlassen in der Weite der Berge, dies war für sie ergreifend. Die Rituale der Sherpas bei der Ankunft eines Tempels, das Segnen

der Tempel, die Töne und Laute der Sherpas, dies klingt noch immer in ihren Ohren.

Der Anblick der Reiskulturen war für sie wunderschön. Unglaublich harmonisch mit der Natur verwachsen. Daniel und Jasmin hatten das grosse Glück, diese im Terrassenbau angelegten Reisfelder auch noch aus dem Helikopter zu bestaunen. Grüntöne in allen Variationen. Bilder, die für sie unvergesslich bleiben.

Dass Daniel als Garagenbesitzer die Kamera-Linse auf Garagen fokussierte, lag auf der Hand. Für ihn war so ein Werkstattbetrieb ein Chaos, das trotzdem funktionierte. Keine staatlichen Vorschriften wie bei uns, jeder macht was er will. Bei der Elektrizität genau das Gleiche. Es wird installiert, wo es einem gerade passt. Ein Wirrwarr von Kabeln und Masten, aber die Versorgung war gut.

Der Schmutz, der Unrat und die weggeworfenen Abfälle in Nepal waren sehr gross und für unsere westlichen Verhältnisse erschreckend. Kathmandu, die Hauptstadt ist geprägt von Armut und Schmutz. Daniel meinte: Vielleicht tue ich Kathmandu Unrecht, denn in der kurzen Zeit haben Sie natürlich nicht alles gesehen.

Für Daniel und Jasmin ist Nepal ein Land der Superlativen, wenn man die Berge besteigt. Beim Anblick und beim Aufstieg der hohen Himalaya-Berge schlugen die zwei Felix Herzen schneller. Nepal ist und bleibt für sie ein Bergsteiger- oder ein Trekkingland. ■



Daniel und Jasmin Felix berichten über ihre Expedition



Autowerkstätte in Nepal

# 30 Jahre Gemischter Chor

**Vor 30 Jahren bewegte sich einiges im Dorf. Im letzten Haldensteiner Boten berichteten wir über das 30-jährige Jubiläum des Theatervereins. Auch der Gemischte Chor feiert heuer seinen 30. Geburtstag und nächstes Jahr wird der Veloplousch Haldenstein 30-jährig.**

Der Gemischte Chor feiert sein Jubiläum am Freitag, 29. Mai 2015 in der Turnhalle. Neben dem Gemischten Chor Haldenstein wird als Gastchor der Männerchor Concordia Bonaduz und die Swingbäsa Company Chur zu hören sein. Für das kulinarische Wohl sorgt eine Festwirtschaft.

## Die Geschichte des Chors

Auf der Suche nach Chor-Geschichte in den Annalen der Gemeinde Haldenstein fanden wir heraus, dass bereits vor 158 Jahren, das heisst im Jahr 1857, ein Männerchor bestand. Im Weiteren wurde im Jahre 1898 ein Sängerverein gegründet. Ob dieser sich aus dem bereits bestehenden Männerchor herausgebildet hat, konnte nicht ergründet werden. Eine erste Fahnenweihe wurde im Jahre 1939 im Saal «Zum Adler» durchgeführt. Wer dabei sein wollte, musste einen Franken Eintrittsgeld entrichten. Vor ein paar Jahren wurde im Hause Elsi Felix im Ausserdorf ein Dokument aus dem Jahre 1908 gefunden, welches darauf hinweist, dass ein Gemischter Chor aus Haldenstein am Kantonalen Gesangsfest in Chur teilnahm.

In die jüngere Geschichte fällt die Gründung unseres jetzigen Gemischten Chors im Jahr 1985. Zum 10-jährigen Jubiläum konnten wir eine wunderschöne Vereinsfahne anschaffen, die wir an unseren Anlässen mit Stolz präsentieren. Das Vereinsleben im Chor erfüllt uns mit Freude und vermittelt uns gesellige Zeit miteinander. Zudem ist der Gemischte Chor für unsere Gemeinde eine wertvolle kulturelle Institution und es sollte alles daran gesetzt werden, dass der Gemischte Chor auch in Zukunft bestehen und ein Teil des Dorflebens bleibt.



*Gemischter Chor Haldenstein im Gründungsjahr 1985*



*Gemischter Chor Haldenstein bei der Fahnenweihe 1995*



*Gemischter Chor Haldenstein 2014 im Schlossgarten*

# Haldenstein



Der Chor beschreibt seine Ziele wie folgt:

1. Freude am Singen
2. Pflege des Chorgesangs in allen Sprachen
3. Kameradschaft/Freundschaft pflegen
4. Erholung/Entspannung
5. Mit unserem Gesang Freude bereiten

## Anlässe

Alljährlich im Dezember findet das traditionelle, von vielen geschätzte Weihnachtskonzert statt. Die Kirche ist dann jeweils prall gefüllt.

Daneben singt der Chor immer wieder «Ständchen» bei Gesangsfesten aller Art. Letztes Jahr sang man an der Eröffnung des Gartenfestivals und zwischendurch gibt es auch ein Sommerkonzert. Wichtig sind für die Sängerinnen und Sänger aber auch die Gelegenheiten des geselligen Beisammenseins, sei es am Montag nach der Probe im «Calanda», einem Fest in der Waldhütte oder an Ausflügen.

## Stimmen aus dem Chor

Wir fragten ein Gründungsmitglied und eine Sängerin, die gleich alt wie der Chor ist, was der Chor für sie bedeutet:

*Erwin Stieger, Jg. 1943, Präsident und Gründungsmitglied*



*«singa macht Spass»  
«singa tuat guat»  
I schätza d'Fründschaft  
und Kameradschaft im Chor.  
Dr gmischti Chor Haldastai  
isch aifach a tolli Sach!*

*Gabriela Liver, Jg. 1985,  
Vorstandsmitglied*



*Ich bin dem Chor beigetreten, weil mir das Singen sehr viel Freude bereitet. Am Chor schätze ich das kollegiale Verhältnis untereinander und dass es immer etwas zu lachen gibt.*



Foto vom Sommerkonzert 2013, Schlager der Zwanziger- und Dreissigerjahre, im Hintergrund die Vereinsfahne

## Präsidenten:

- André W. Küffer, 1985–1991
- Urs Glauser, 1991–1994
- Erwin Stieger, 1994–

## DirigentenInnen:

- Danuet Camenisch, 1985–1991
- Roland Härdi, 1991–1992
- Ursula Bolliger, Aushilfe 1997
- Simon Theus, Aushilfe 1998
- Ida Cadalbert, 1993–2005
- Elisabeth Pieth, 2005–2011
- Carlo Köhl 2011–

## Ehrenmitglieder:

- Cilly Stieger 1995
- Peter Gasser 1998
- André W. Küffer 2007
- Hedy Marx 2015

Impressionen vom  
«TAG DER OFFENEN TÜR»  
der Schreinerei Gasser  
am 8. November 2014



GASSER

SCHREINEREI

für schönste Räume





# Ein neues Lied für Haldenstein

**Seit knapp 20 Jahren singen die Schulkinder am Frühlingsumzug das «Haldensteiner Lied». Letzten Herbst machte sich die 5./6. Klasse mit Unterstützung ihres Lehrers Lucca Janka daran, ein neues, modernes Haldensteiner Lied zu texten und zu vertonen. Um es gleich vorweg zu nehmen: ein gelungenes Projekt!**

Von Carlo Köhl

## Auf Spurensuche

Fragt man ältere Leute aus Haldenstein, von wem das «Haldensteiner Lied» («i wett, i wär döt am Calanda...») stamme, hört man oft den Namen von Martin Giger-Lütscher. Dieser ist nach Auskunft von dessen in Haldenstein wohnhafter Enkelin Vreni Obwegeser-Walser von 1903 bis 1933 offiziell Lehrer in Haldenstein gewesen und habe danach noch lange als Aushilfe gedient. Einigkeit scheint darin zu bestehen, dass der «alte Lehrer Giger» den Brauch des Frühlingsumzugs einführte. Der erste Frühlingsumzug dürfte 1904 stattgefunden haben. Gigers Enkelin erklärt, ihr Grossvater sei als junger Lehrer im Engadin tätig gewesen und habe sich dort wahrscheinlich vom «Chalandamarz» inspirieren lassen. Die Verbrennung des von den Schülern gebastelten «Schneemanns» auf «Masella» vermischt den «Chalandamarz» mit anderen Traditionen (die bekannteste Verbrennung eines künstlichen Schneemanns ist natürlich diejenige am Zürcher «Sechseläuten»). Der Brauch ist somit in Haldenstein nicht althergebracht, sondern eine von aussen inspirierte Neuschöpfung. Aber wie entstand nun das «Haldensteiner Lied»? Gigers Enkelin kann sich nicht vorstellen, dass ihr Grossvater ein Lied komponiert habe. Das «Haldensteiner Lied» sei ihr nicht bekannt. Es sei aber nicht auszuschliessen, dass der Text von ihrem Grossvater stamme.

Wer hat dann den Text vertont? Pia Jäger aus Haldenstein hat den Text bei ihrer Grossmutter gefunden und zusammen mit anderen 1987 an der Hochzeit ihres

Bruders Martin («Tini») Schwarz als Lied vorgetragen. Auf den Blättern von damals erscheint allerdings nicht die Melodie, wie sie später am Frühlingsumzug gesungen wurde. Die «Hochzeits-Melodie» könnte von einem anderen Lied stammen, da sie silbenmässig nicht genau mit dem Text aufgeht. Dieses Verfahren war früher sehr üblich und auch der «alte Lehrer Giger» könnte das Lied auf diese Weise mit den Schülern gesungen haben. Bei meinen Nachforschungen bin ich auch noch auf ein anderes altes Haldensteiner Lied (mit hochdeutschem Text) gestossen, wo vermerkt ist, dass es zur Melodie von «wo Berge sich erheben» zu singen sei. Übrigens wird auch das «Chalandamarz»-Lied mit einer «fremden» Melodie gesungen, nämlich derjenigen von «wem Gott will rechte Gunst erweisen». Das Haldensteiner Lied könnte aber auch speziell für die Hochzeit vertont worden sein. Pia Jäger erinnert sich daran, dass sie einen ihr bekannten Musiker für die Vertonung angefragt habe. Dieser kann sich allerdings nicht mehr daran erinnern und hat keine entsprechende Unterlagen.

Erst Ende der Neunzigerjahre kam das Lied zur Schule bzw. zum Frühlingsumzug und erklang mit neuer Melodie, die aber durchaus gewisse Ähnlichkeiten mit der «Hochzeits-Melodie» (und - wer weiss - vielleicht auch mit der vom «alten Lehrer Giger» verwendeten Melodie) aufweist. Zwei Lehrerinnen, die zu dieser Zeit in Haldenstein unterrichteten, erinnern sich, wie der Lehrer Martin Tellenbach das Lied in Anlehnung an die «mündliche Überlieferung» an einem geselligen Abend im «Calanda» notiert habe. Auch Tellenbach's Erinnerungen wurden vom Nebel der Zeit getrübt, weshalb er dies weder bestätigen noch dementieren könne...

Auf jeden Fall wird das Lied seither anlässlich des Frühlingsumzugs von den Schulkindern gesungen, zusammen mit dem Lied «Der Schneema isch en Held» und Frühlingsliedern. Im Jahr 2011 hat der Schreibende zudem eine vierstimmige Chorfassung des «Haldensteiner Lieds» für den Gemischten Chor Haldenstein gesetzt. Diese Version wird anlässlich des Jubiläumskonzerts des Chors vom 29. Mai 2015 nochmals erklingen.

## Das neue Lied wird geboren

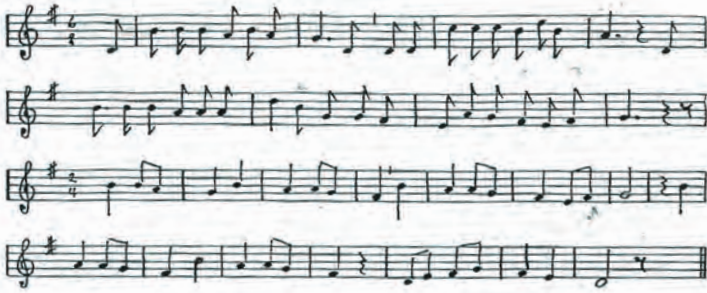
Dieses Jahr ertönte am Frühlingsumzug ein neues Lied. «In Haldastai» heisst das Werk, das von den Schülerinnen und Schülern der 5./6. Klasse gleich selbst getextet und vertont wurde.



5./6. Klasse beim Entstehungsprozess

Die «Kulturförderung Kanton Graubünden» schrieb einen Wettbewerb «Schule und Kultur» aus. Für die besten drei Projekte winkte ein Preisgeld, sonst immerhin ein Beitrag von 500 Franken an die Projektkosten. Lucca Janka, der Lehrer der 5./6. Kombi-Klasse, packte die Chance und diskutierte mit den Schülerinnen und Schülern Ideen. Die Klasse entschied sich dazu, ein eigenes Lied zu schreiben. Die acht Fünftklässler und sechs Sechstklässler arbeiteten in Gruppen. Es wurden verschiedene Liedtexte auf Hochdeutsch, Schweizerdeutsch und Englisch geschrieben und Melodien dazu ausprobiert. Selbstständiges Arbeiten, Gruppengespräche, Inputs des Lehrers sowie Diskussionen und Analysen im Plenum wechselten sich ab. Das von der Klasse auserkorene Lied handelt vom Leben in Haldenstein. Die erste Fassung war hochdeutsch geschrieben, doch entschied man sich dann für eine authentischere Dialektfassung. «In Haldastai» heisst das Lied, das von Janka mit der Gitarre begleitet, aufgenommen und abgemischt wurde. Dazu gestalteten die Schüler ein CD-Cover und ein CD-Booklet. Janka ist passionierter Hobby-Musiker und liebäugelte ursprünglich damit, ein Studium als Ton-Ingenieur zu absolvieren. Nun bringt er seine Kenntnisse und Erfahrungen in die Schule ein.

Haldensteiner - Lied



**Haldensteiner – Lied**

**1. Strophe:**

I wett, i wär dött am Calanda  
Uf am Stai mit am Blick über ds Tal.  
I wett, i wär dött uf Batänja  
Mit am Schatz uf am Bank näbarn Stall.

**Refrain:**

Säg, was da witt.  
I weiss as au nit.  
I weiss nu, i bi do dahei.  
Was wittmar no geh?  
I brucha nit meh.  
Lass du miar mis Haldastei.

**2. Strophe**

Du saisch: As git andari Örtli,  
grad so schön und no schöner als dis.  
I tusch nit mim Schönschta vo allna,  
denn das, wo ni mäina, isch mis.

**3. Strophe**

Vor Johr häts mi agmacht zum Reisa  
Üseri Wält aimol füra und zruck.  
Jetzt suach i mis Tal, mini Berga  
Und dar Heiwäg am Rhi über d'Bruck.

**4. Strophe**

Kai Mensch hät sis Ziel uf där Ärda.  
Witar goht's, und dar Wäg kennt är nia.  
Will's Gott, dass miar dena könn finda,  
a Heimat no schöner als dia.



5./6. Klasse bei der Aufnahme

Er betont allerdings, dass das Lied im Wesentlichen von den Schülern selbst geschrieben und komponiert worden sei.

## Zu den Liedern im Einzelnen

Beide Lieder beinhalten eine gehörige Portion Lokalpatriotismus. Im Refrain des alten Liedes heisst es etwa: «Was wittmar no geh? I brucha nid meh. Lass du miar mis Haldastai». Im neuen Lied hören wir: «Nai Haldastai würi nia verloh, min liabsti Ort, do blibi do.» Die Botschaft beider Lieder



CD-Hülle «In Haldastai»

könnte man so zusammenfassen: «Warum über die Rheinbrücke gehen, es ist ohnehin nirgends so schön wie hier...».

Das neue Lied hat aber auch eine ironisch, verspielte Note, wenn es etwa heisst: «Dussa isch es schön, denn as weht dr Föhn. Vom Föhn tuat miar dr Kopf so weh, i wünsch miar, s'hätti Schnee.» Die Stelle mit dem fehlenden Schnee ist natürlich aktuell und wird musikalisch mit einem neckischen Rhythmus, einem Septakkord in der Begleitung und einem Halbton-Tremolo in der Melodie treffend umgesetzt. Ein leicht melancholisches Gefühl durchweht das in der Tonart a-Moll komponierte Lied, das allerdings im Refrain auf die Paralleltonart C-Dur moduliert und so gelungene Kontraste bildet. Das Lied ist zum Hören und Nachsingen, Noten wurden keine aufgeschrieben.

Beim «alten» Haldensteiner Lied fällt auf, dass die Strophe in einem tänzerischen 6/8-Takt geschrieben ist, währenddem der Refrain mit einem 2/4-Takt aufwartet. Es empfiehlt sich, das Lied beschwingt zu singen, damit es frisch und nicht zu pathetisch erklingt.

Nun aber fertig geschrieben und angefangen zu singen! ■

## In Haldastai

### 1. Strophe

I stohn am Morga uf  
und gon us minem Hus.  
Dussa isch es schön,  
denn es weht dr Föhn.  
Vom Föhn tuat miar dr Kopf so weh,  
i wünsch miar, s'hätti Schnee.

### Refrain

In Haldastai, in Haldastai,  
jo do föhl i mi dahai.  
Ob Herbst, Winter, Früalig, Summer,  
do han i gwüss nia Kummer.

Oh Haldastai, oh Haldastai,  
jo du bisch mis Dahai.  
Ob Herbst, Früalig, Summer, Winter,  
im Dorf mim schönsta Berg drhinter.

### 2. Strophe

Ob Spiila, Springa, Wandra, Lacha,  
do kama kuhli Sacha macha.  
As git berüamti Menscha do,  
nai Haldastai würi nia verloh,  
min liabsti Ort, do blibi do.

### Refrain

#### Outro

Oh Haldastai, oh Haldastai,  
jo du bisch mis Dahai.  
Ob Herbst, Früalig, Summer, Winter,  
im Dorf mim schönsta Berg drhinter.

Oh Haldastai, oh Haldastai,  
jo du bisch mis Dahai.  
Ob Herbst, Früalig, Summer,  
oder au im Winter.

”

I trainara im fitnessstower medical, will Fitness im fortgschrittana Alter erst recht wichtig isch und i do a professionelli Betreug dur kompetenti Instruktora han.

Janett Cadisch, 75 Jahre



fitnessstower medical

Spundisstrasse 17 | 7000 Chur | [www.fitnessstower.ch](http://www.fitnessstower.ch)

Schnuppertermin: Tel. 081 286 36 00



**digitalis**  
PRINT GMBH

**Layout. Bild. Digitaldruck.  
Heute bestellt – morgen geliefert.**

Digitalis Print GmbH. Ringstrasse 34. 7000 Chur. Telefon: 081 286 70 10. Telefax: 081 286 70 11. [info@digitalis.ch](mailto:info@digitalis.ch). [www.digitalis.ch](http://www.digitalis.ch)

# Erinnriga vu dr Marliis – im Haldaschtainer Dialägg

**Der Haldensteiner Dialekt, der noch recht wenig erforscht ist, weist einige markante und interessante Besonderheiten auf, die ihn von den übrigen Rheintaler Dialekten und auch vom Churer-Deutsch unterscheiden.**

## Von Marlise Felix

Dies gilt sowohl für die Aussprache als auch für den Wortschatz.

Der nachfolgende Text «**Heuat uf Batänja**» von **Marlise Felix-Gasser**, einer echten Haldensteinerin, soll dies aufzeigen. Einige typische Haldensteiner Ausdrücke sind im Anschluss an den Text erklärt.

Für das Lesen und Schreiben insbesondere der Vokale kann man sich an die nachfolgenden Regeln halten:

## Ein paar Anmerkungen zur Schreibung bzw. zur Aussprache:

### Vokale:

*geschlossene Vokale* (z. B. **o** in **Ofen**) schreibt man mit den Buchstaben: a, ä, e, i, o, ö, u, ü

*offene Vokale* (z. B. **o** in **offen**) können mit Akzent (accent grave) gekennzeichnet werden: è, ì, ò, ò̃, ù, ù̃

*lange Vokale* schreibt man mit *Doppelung*: z. B. aa, ää, ii, ù̃ etc.

### Beispiele für i / o / ö / u / ü:

*geschlossenes i* (wie in **Vieh**), z. B. wiisa (weisen), piischa (stöhnen)

*offenes i* (wie in **Kind**) z. B. Wìisa (Wiese), Miini (Zugkuh), hiinacht (heute Abend)

*geschlossenes o* (wie in **Ofen**), z. B.: Goof (Kind), Roobi (Gepäck)

*offenes o* (wie in **offen**), z. B.: Hòòsa (Hose), Òòbad (Abend)

*geschlossenes ö* (wie in **schön**), z. B.: Gööf, gööla

*offenes ö* (wie in **öffnen**), z. B.: hòògla (häkeln), Hòòsali (Höschen)

*geschlossenes u* (wie in **Kuh**), z. B.: Paluusa (Raupe)

*offenes u* (wie in **Nuss**), z. B.: Müù (Mond), Hüùdara (Bekleidung)

*geschlossenes ü* (wie in **Türe**), z. B.: tüür (teuer), Füür (Feuer)

*offenes ü* (wie in **Nüsse**), z. B.: Tuùr (Türe), Pfùù (Föhn), schùù (schön)

### Konsonanten:

Im Bereich der k-Laute unterscheiden wir g, gg, k und kh, wobei der Artikulationsdruck von g bis kh zunimmt.

Beispiele: Waga / gglaada, Tschungga / Sack / khännt

In diesem Zusammenhang danke ich Oscar Eckhardt und Annakathrina Geiger für die Hilfe beim Setzen und Erklären der phonetischen Zeichen.

### Wort-Erklärriga zum Teggscht (Text auf nächster Seite)

→ Hinweis: unterstrichene Vokale sind betont zu sprechen; z. B.: Frässaalia

albig	immer
Öhìdr / Ööi dr	Onkel
Laitarawaaga dr	Leiterwagen, Heuwagen
Gschiar ds	Zuggeschirr für Kuh-/Pferdegespann
Veemiini d	Kuhgespann
Frässa <u>al</u> ia d	Esswaren
Häpiira d	Kartoffeln
Tatsch dr	(geröstete und zerkleinerte) Mehlspeise
Tschungga dr	geräucherter Schinken
Zältabroot ds	eine Art Birnbrot
Zmarend ds	Zvieri / Nachmittagsimbiss
Ggröob ds	Gepäck (zahlreiche Stücke)
piischa	stöhnen, schwer atmen
an Arvel Holz	ein Armvoll Holz
Säägisa d	Sense
ds Mertli ds Wagners	Mertli (Kurzform für Emerita), die Frau des Wagners
ds Mertli ds Gadenza	Mertli, die Frau von Gaudenz
schtricha / gschtrichat	Gras von den Rändern der Wiese wegrecken / weggerecht
> aber: schtriicha	streichen (z.B. eine Wand)
Tuachat ds	(Heubürde im) Heutuch
laid Wätter	schlechtes Wetter
Birrlig dr	Heuhaufen
Hainza d	Heugestell aus Holz
dia Ggwaggsna	die Erwachsenen
Goof dr / Goofa d	Kind / Kinder allgemein
Müù dr	Mond
Toola d	Delle
Schtuuda d	Gebüsch / Staude



Lorenz Gasser (Mitte) mit Hanspeter und Luzi Meier

### Heuat uff Batänja

Miar Maitla, d Anita und ìi, hän albig mit am Öhi Peter und dr Naana uf Batänja törfa ga heua. Das isch a schüüni Zit gsi für üüs.

Zeerscht hät ma müassa allas paraat macha.

Dr Öhi Peter hät dr Laitarawaaga und ds Gschiar für d Veemiini ggrüschtat, und d Naana hät d Frässaalia iipaggt. Darzua hän Häppiira, Määl für da Tatsch, Tschungga für d Suppa, Zältbroot für ds Marend und vill anders gghöört.

Dänn hät ma ds ganza Gröob uf da Charra gglaada und isch loszottlat.

Dur d Hell uff isch d Miini schù langsamer ggloffa, und miar Chinder hän a biz piischtat.

Äntli isch ma dooba gsi. Zeerscht hämmer müassa an Arvel Holz hoola zum Aafüura.

D Naana isch mit da Chessla zum Brunna ga Wasser hoola.

Alli Puura hän mit dr Säägisa gmäät. Au d Fraua hän das chöna: ds Annamei uff dr Lauba, ds Mertli ds Wagners, ds Mertli ds Gadänza und d Sara vum Andres Felix. Dänn hät ma zettat, gschtrichat und gghofft, as ds Wetter heebi. Wenns denn guat aatorret gsü isch, hät ma kheert und zämagmacht. A Tail Puura händ Tuachat iipunda und dia fortschrittliche händ schù Fuadar gglaada.

Wenn laid Wätter aagsait gsü isch, hät ma am Ööbat Birrlig oder Hainza ggmacht.

Nò ama schtrenga Taag sin dia Ggwaggsna uf ama Bänggli zäma gghoggt und miar Goofa hän Fangis und Verschteggis ggmacht.

Wenns tüngglat hät und dr Müù uufgganga isch, denn häts gghaissa: «Ab in ds Bett!» Das isch duazmòol an aalti Bettschtatt mit ama Laubsack gsi. A soo a Madrazza isch eehter hert gsi, und bis am Morgat häts denn a zümpftigi Toola ggü.

Toaletta hät ma bem Brunna ggmacht. Dòò isch ma uf ai Chlapf wach gsi, be däm chaalta Wasser! WC hät ma dooba au no khais khännt, dia Gschäft hät ma im Schtall oder in da Schtuuda erledigt...

Uff Batänja a so zlääba isch wunderschüü gsü. Gäara tänggi dòò draa zruugg.



Elsi und Lenz Gasser mit Lorenz

**Uffi oder uffä? / dooba oder hooba?**

Eine interessante und für den Sprechenden nicht ganz leicht zu lernende Besonderheit stellen einige Ortsbezeichnungen dar:

**Haldaschteiner Dialägg Standarddeutsch**

Gang uffi!	Geh hinauf!
Chumm uffä!	Komm herauf!
Gang ahi!	Geh hinunter
Chumm aha!	Komm herunter!
Gang iih!	Geh hinein!
Chumm iihä!	Komm herein!
Gang ussi!	Geh hinaus!
Chumm ussä!	Komm heraus!
Gang duri!	Geh hinüber!
Chumm hää!	Komm her!
Bisch dooba?	Bist du oben?
Jòò, i bi hooba.	Ja, ich bin oben.
Bisch dunna?	Bist du unten?
Jòò, i bi hunna.	Ja, ich bin unten.
Bisch dinna?	Bist du drinnen?
Jòò, i bi hinna.	Ja, ich bin drinnen.
Bisch dussa?	Bist du draussen?
Jòò, i bi hussa.	Ja, ich bin draussen.
Bisch dääna?	Bist du drüben?
Jòò, i bi hääna.	Ja, ich bin drüben.

**Witeri Wort-Erkläriga**

→ Hinweis: Unterstrichene Vokale werden betont gesprochen, z. B.: d Frässaalia

aaggänzt	angebraucht
abaus	auf und davon
Bäächtschuufä d	Kehrichtschaufl
Bääsi d	Tante
Blätz dr	Lappen
Bömm dr	Baum
Chämata d	Abstellraum (im Keller)
Chrüügl dr	Schlitzohr
da sch a Galgachrüügel	das ist ein Galgenstrick
fäära	letztes Jahr
Fääscha d	elastische Binde
Flaarza d	un gepflegte weibliche Person
Frässaalia d	Esswaren
Füür d	Ackerfurche (beim Stecken von Kartoffeln)
Gfitsch ds	ungeduldiges, nervöses Hin- und Herrutschen
Gfleuder ds	leichte, dünne Damenbekleidung
Gfräas ds	undefinierbarer Hautausschlag
Ggalööri dr	Mensch mit ungeschicktem, unangebrachtem Benehmen
Ggameedi d	aufregendes Ereignis
ggamood	bequem
Ggazzì ds	Schöpfgefäß mit Henkel
ggnäpsa	kurz (ein)schlafen
Ggütsch dr	Brotanschnitt, -ende
Ggüscha d	weibliches Schlitzohr
Gnamt dr	so wird eine männliche Person gleichen Vornamens angesprochen
Gööli ds/Gööli d/gööla	Spielzeug / Spielsachen / spielen
Gschnüüdr ds	Schnupfen, Erkältung
Gschmäter ds	Suppengrün (Schnittlauch/Peterli)
Gschüüch ds	Vogelscheuche, un gepflegte Frau

Ggumsla d	unbeliebte weibliche Person
Hääs ds	Herrenanzug
Häpiira d	Kartoffeln
hünacht	heute Abend
Höösa d	Hose
Hüng / İmmihüng dr	Honig, Konfitüre / Bienenhonig
Hutscha d	verstrubbelte Frau / Frau mit zerzaustem Haar
Hüüder, dr	ausgetragenes Kleidungsstück
Hüüdara d	Bekleidung allgemein
jessma	jammern, klagen
in dr Häri ha	Jagdausdruck: über etwas die Herrschaft haben
İnger dr	Engerling
khai	dunstig
Klüft d	Bekleidung
Marend ds	Zvieri
marenda	Zvieri essen



Trudi Giger, Migga, Rosmarie und Erna Gadiant bim «ds Marend» vorem «Hainza»

Müini d / Veemüini d	Kuh / Kuhgespann
mürgla	undeutlich sprechen
nächtig	gestern Abend
Paluusa d	Raupe
Panätsch dr	Spinat
dr Panätsch isch arunna	die Spinatsaat hat gekeimt
Pfüü dr	Föhn (Wind)
piishta	stöhnen, schwer atmen
Plaggööri dr	Angeber
Präschta d	Beschwerden, Gebresten
Püüscha d	Gebüsch
rääch	ranzig
Roobi d	Gepäck
schälb	schräg
Schnüüfl dr	kleines Stück
Schiina d	Wasserhahn
Schpuusa d	Braut
Schpüüslig dr	Bräutigam
Schtänza d	herausgeputzte Frau
traschaagga	jemanden zusammenschlagen
Triis dr	tiefer Atemzug
Trugga, d / Trüggl ds	Schatulle, kleine Truhe auch: weibliches Schlitzohr
Tschäppel dr	Hut, Mütze / auch: männlicher Begleiter für Frauen an Hochzeiten
Tschiala d	grosses Stück, Scheibe (Käse Brot)
a Ziiilata Häpiira	eine Reihe Kartoffeln
Züüa d / Züüali ds	Schublade / Schublädchen

ENTKALKUNGEN • ENTSCHLÄMMUNGEN • RESERVOIR-REINIGUNGEN  
 ENTKALKUNGSANLAGEN • WASSERAUFBEREITUNG • KORROSIONSSCHUTZ

**Gabriel**  
 WASSERTECHNIK

7023 HALDENSTEIN • FON 081 353 19 06 • FAX 081 353 71 80 • info@g-wt.ch • www.g-wt.ch

## FELIX + SCHMIDT AG



### ELEKTROINSTALLATIONEN

STARKSTROM, TELEFON, TV UND EDV

NORDSTRASSE 4, 7000 CHUR

TEL. 081 286 90 70 FAX 081 286 90 79



**GASSER**  
 SCHREINEREI AG  
 7023 HALDENSTEIN

Für schönste Räume

Gestaltung und Produktion  
 bei Ihrem Schreiner im Dorf.

[www.gasser-moebel.ch](http://www.gasser-moebel.ch)

## grob telecom montagen gmbH

Kabelfernsehen – Sende-/Umsetzeranlagen – mobilecom

7023 Haldenstein Tel. 081 252 51 09 tomaschett@grobtelecom.ch

**Ihr Spezialist für Kabelfernsehen ganz in Ihrer Nähe!**

# Dorflada

## Haldenstein

Neu Strässli 2 • 7023 Haldenstein • Tel. 081 353 25 09

- Früchte + Gemüse
- Milchprodukte
- Brot und Backwaren
- Regionale + Bio-Produkte

- Lebensmittel
- Weine und Getränke
- Körperpflege
- Nonfood

Öffnungszeiten	
Mo	7.30 - 12.15 / 16.00 - 19.00 Uhr
Di	7.30 - 12.15 / 16.00 - 19.00 Uhr
Mi	7.30 - 12.15 / Nachm. geschlossen
Do	7.30 - 12.15 / 16.00 - 19.00 Uhr
Fr	7.30 - 12.15 / 16.00 - 19.00 Uhr
Sa	7.30 - 12.15 / Nachm. geschlossen

bei uns erhältlich:

*Oswald*  
 Produkte



**FIX Textilreinigung**

# Impressionen – Launen der Natur

## Bis Weihnachten war's noch sommerlich, dann an Silvester tiefster Winter.

Diese Fotos zeigen die Launen der Natur im Dezember 2014. Bis Weihnachten konnte das Vieh von Martin Schwarz bei wundervollem Sonnenschein auf der Weide grasen.

Kurz danach setzte der vielerorts lang ersehnte Winter ein. Es fiel eine grössere Menge Neuschnee bis in tiefere Lagen, sodass die Tiere an Silvester im tiefen Schnee ihren Auslauf geniessen konnten.

Wir danken Andrea Schwarz für die uns zur Verfügung gestellten Fotos und Einblicke in die Launen der Natur.

*Haben auch SIE tolle Fotos oder spannende Geschichten für uns?*  
Dann nichts wie los – wir freuen uns über Ihre Einsendungen an die Redaktion (siehe Impressum).



Fotos aufgenommen am 23.12.2014 von Andrea Schwarz



Fotos aufgenommen am 31.12.2014 von Andrea Schwarz

# Winter ade – Frühling juhe!

Der Winter 2014/15 gehört der Vergangenheit an, inzwischen haben frühlingshafte Temperaturen Einzug gehalten. Dies haben wir wohl auch in diesem Jahr den Haldensteiner Vorschul- und Schulkindern zu verdanken, welche mit grossem Engagement am Frühlingsumzug teilnahmen. Wobei die Knaben in ihren Kutten jeweils traditionell mit lautem Schellen ihrer «Plümpen» den Winter vertreiben und die Mädchen in hübschen (Bündner-) Trachten mit wunderschön geschmückten «Körbli» und «Kränzen» den Frühling begrüßen.

Von Martina Clopath-Schwarz

Die Spannung steigt, die Vorfreude ist gross und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Es dauert seine Zeit, bis die Frühlingslieder einstudiert, der riesige «Schneemann» genäht und mit Stroh ausgestopft, das Holzgerüst gebaut und sein Scheiterhaufen aufgetürmt ist. Die «Plümpen» (Kuhglocken) vom Bauern, Tannen-Kries der Forstgruppe, ein Leiterwagen von der Grossmutter, jeder der kann trägt seinen Teil dazu bei. Sowohl in der Schule als auch Zuhause wird fleissig gewerkelt und gebastelt.

❶ In fachkundiger Handarbeit entstehen die wundervollsten Seidenpapier-Rosen.

❷ Kränze, Körbli, Plümpen und Handwagen werden mit Kries und Papierblumen geschmückt.

❸ Trachten und Kutten werden geliehen, gekauft oder getauscht, damit jedes Kind für den besonderen Anlass passend gekleidet ist.

❹ Dann endlich am 21. März um 18.00 Uhr geht's los. Der Kinderumzug startet beim Schulhaus.

Allen voran drei Fahnenträger, mit einer Haldensteiner-, Bündner-, oder die Schweizer-Fahne schwingend. Gleich dahinter «Senn» und «Sennerin» mit traditionellem Werkzeug und einem kleinen «Sennenbub» bzw. «Sennenmeitli» an der Hand.

❺ Es folgen die starken Knaben in weissen Hemden, welche abwechselnd das schwere Holzgerüst mit dem «Schneemann» auf ihren Schultern tragen.

❻ Gefolgt von den Buben mit je nach Alter kleinen oder grösseren «Plümpen», den Mädchen mit «Blumenkörbli» oder «Kränzen», sowie den Oberstufen-Mädchen welche wiederum in hübsch geschmückten «Handwägeli» das eine oder andere Kleinkind mit-





führen. Der bunte Umzug, flankiert von vielen Zuschauern, führt nach überlieferter Route durchs Dorf und stoppt beim Dorfplatz.

7 Hier werden nun die fleissig einstudierten Lieder vorgetragen, wobei manch ein Zuhörer gerührt eine Träne aus dem Augenwinkel wischt, wenn es heisst: «...Lass Du miar mis Haldastai...» (Haldensteiner Lied) und zu guter Letzt «...so tragen miar dä schwäri Maa – denn zünden miar na a...» (Der Schneema isch a Held). Ein tosender Applaus stolzer Eltern und Angehöriger belohnt die Kinder und das Lehrerteam für deren musikalischen Einsatz, bevor es in steilem Aufstieg mit dem „Schneemann“ hinauf geht, hoch auf die Masella.

8 Inzwischen ist es dunkel geworden, so dass weit herum die glühenden Flammen und Funken des lichterloh brennenden «Schneemannes» zu sehen und natürlich das Schellen der «Plümpen» bis ins Dorf hinunter zu hören sind. Je lauter das Schellen, deso schneller verzieht sich der Winter – so sagt man...

Noch bevor die letzte Glut unter strenger Aufsicht der Werkgruppe verloschen ist, eilt die aufgeregte Kinderschar zur Turnhalle. Hier werden sie nun mit Brötchen, heissen Würstchen und Punsch belohnt.

9 Die Kinderdisco ist eröffnet. Nun wird getanzt und gespielt. Das ausgelassene Kinderfest endet erst, wenn die Eltern ihre Kinder (nach Alter abgestufter Vorgabe) nach Hause holen, wo diese zwar müde doch glücklich ins Bett sinken. Die Augen fallen langsam zu und ein schläfriges Flüstern dringt durch die nächtlich Stille: «Mami, es war so toll. Gell – nächstes Jahr darf ich eine halbe Stunde länger bleiben?» ■



# Eine für alles ...

Beratung, Planung, Installation und Service



## WILLI HAUSTECHNIK

Industriestrasse 19 - CH-7000 Chur

Tel. 081 286 99 44 · Fax 081 286 99 45 · E-Mail [info@willihaustechnik.ch](mailto:info@willihaustechnik.ch)

[willihaustechnik.ch](http://willihaustechnik.ch)

Platzvertretungen in Bonaduz und Flims



Ihr Partner für sämtliche  
Malerarbeiten - seit 1915!

MALER //  
**LÜTSCHER**  
**100** CHUR  
JAHRE

Deutsche Strasse 35 // 7000 Chur // Tel. 081 354 90 50  
[info@maler-luetscher.ch](mailto:info@maler-luetscher.ch) // [www.maler-luetscher.ch](http://www.maler-luetscher.ch)

**ERFAHRUNG**

**QUALITÄT**

**GARANTIE**

# Skiwoche Kindergarten

## Es ist im Kindergarten Haldenstein schon Tradition: Eine Woche Skifahren in Grüşch-Danusa.

Zum 12. Mal dürfen die Kinder des Kindergartens in Grüşch-Danusa Skifahren lernen. Das ist eine schöne Abwechslung und mit den Skilehrern macht es doppelt Spass.

Vom 12. bis 16. Januar 2015 fuhren die Kindergärtler jeden Morgen nach Grüşch. Verschiedene Väter und Mütter begleiten ihre



Kinder und helfen, die Schuhe und die Skier anzuziehen. Ob es stürmt oder schneit, bei jedem Wetter bringen ihnen die Skilehrerinnen und Skilehrer das richtige Verhalten auf der Piste bei. Dabei steht die Freude am Skifahren im Vordergrund. Für viele sind es die ersten Fahrversuche und die Skiwoche ist ein unvergessliches Erlebnis. Der Höhepunkt ist das Skirennen am letzten Skitag. Da ist jeder ein Sieger und für alle hat es eine Medaille bereit.

*von Gion Caviezel*



..... *Wir beraten Unternehmer*



*persönlich, unkompliziert  
und für die Zukunft*

**BMU**

**TREUHAND AG**

Romedo Andreoli • Martin Bundi • Marco Schädler • Peter Wettstein  
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • [www.bmuag.ch](http://www.bmuag.ch)

Mitglied der Treuhand-Kammer



KONFIRMANDEN

Shanice

Riccardo

Désirée

Men

Wir wurden am Palmsonntag, 29. März 2015, in der Kirche Haldenstein konfirmiert. Wir danken allen, die an dem Ereignis Anteil genommen und uns beglückwünscht haben. Unser Wunschthema für die Konfirmation war «Glück», denn dies wünschen wir auch euch und Ihnen allen. Schon bald ist unsere Schulzeit zu Ende und wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen. Wir – das sind:

#### SHANICE PFISTER

Glück heisst, Menschen um sich zu haben, die man liebt.  
Nach der Schulzeit: KV-Lehre, Kuoni Transport  
Interessen: Bauchtanz, Kochen und Zeit mit meinem Hund verbringen

#### RICCARDO DANUSER

Glück heisst, wenn ich etwas tun kann, ohne Kompromisse eingehen zu müssen, und wenn es in der Familie und im Beruf rund läuft.  
Nach der Schulzeit: Automechatroniker-Lehre  
Interessen: Sport, besonders Unihockey

#### DÉSIRÉE KALBERER

Glück heisst nicht, das Beste von allem zu haben, sondern das Beste aus allem zu machen.  
Nach der Schulzeit: KV-Lehre, Gebäudeversicherung Graubünden  
Interessen: Skifahren, Handarbeit und Lesen

#### MEN FILLI

Glück ist für mich, wenn es meiner Familie gut geht, wenn ich Erfolg habe und meine Ziele erreiche und wenn ich meine Freizeit geniessen kann.  
Nach der Schulzeit: Lehre als Gärtner mit Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.  
Interessen: Skifahren, Fischen, Schwimmen